

Keine Heilige Messe? Dann eben "To go!"



*Modellvorschlag eines würdigen Kommunionempfanges in Zeiten
von CV-19*

Initiative Darstellung des Herrn
25 März 2020

Kommunion "To go!"

Modellvorschlag

Liebe Bischöfe, liebe Priester,

bei uns in Deutschland gilt derzeit "nur" Kontaktverbot und Versammlungs- bzw. Gottesdienstverbot. Spendung und Empfang der Heiligen Kommunion indes, sind uns nicht explizit untersagt. Von daher hier ein Konzeptvorschlag, wie das Gottesvolk an den Sonntagen oder mindestens an unserem Hochfest "Auferstehung des Herrn" trotz Coronavirus nicht auf den Empfang der Kommunion verzichten muss.

Grundgedanke:

Das Modell fußt auf die Handhabung in Lebensmittelgeschäften derzeit im Umgang mit ihren Kunden, unter Einhaltung der staatlich verordneten Vorgaben während der Pandemie. Viele Geschäfte haben einen Einlassdienst eingerichtet und vor den Kassen auf den Böden Leitstreifen angebracht, um den Mindestabstand zwischen den Kunden zu sichern. Der Kassierer sitzt hinter einer Glasscheibe, das Wechselgeld liegt auf einem separaten Teller.

Ähnlich können auch wir verfahren – nur umgekehrt:

Vorschlag:

1. Eine Liveübertragung der jeweiligen Sonntagsmesse, bzw. und/oder Ostermesse *zu einer bestimmten Tageszeit*, der mindestens ein Diözesanbischof vorsteht, für die Gläubigen zuhause. Derweil *zur gleichen Zeit* sämtliche Gemeindepfarrer und/oder Priester der Gemeinden ebenfalls, nur eben allein in ihren jeweiligen Kirchen und Gotteshäusern, die Heilige Messe zelebrieren. Dabei jeweils auch die Hostien real für das Gottesvolk ihrer Gemeinden wandelnd. Anschließend wird die Heilige Kommunion durch den Priester per Kommunionpatene (mit Stabverlängerung 1,5-2m) einzeln jeweils durch die offene Kirchentür "heraus" gespendet.
2. Die Gläubigen erscheinen *im Anschluss nach* der stillen Messe ihres Pfarrers und/oder eben Beendigung des Livestreams Heilige Messe, vor ihren jeweiligen Kirchen unter Einhaltung der Abstandsvorgaben (s.o.), zum Empfang. Betreten somit gemäß Verordnung die Kirche nicht.

Praktische Ausführung

1. Ähnlich wie in den Geschäften werden – je nach Möglichkeit –, fünf (5) bis zwanzig (20) Leitstreifen hintereinander in einem Abstand von jeweils 1,5 – 2m auf dem Boden vor der Kirche angebracht.

2. Schilder aufgestellt, die die Gläubigen an die Einhaltung des Abstandes erinnern und daran, dass sie sowohl auf körperlichen Kontakt, als auch auf Gruppenbildung mit Gemeindemitgliedern verzichten müssen, bzw., nach dem Empfang der Kommunion, den Ort unverzüglich ebenso einzeln wieder zu verlassen haben.
3. Je nach Größe der Gemeinde und/oder Platzverhältnis vor den Kirchen, werden sogenannte Kommunion-Empfangszeiten vergeben. So kann es nicht zu Gruppenbildungen kommen. Wenn es Platz für 20 Menschen in einem abgemessenen Abstand vor der Kirche einer Gemeinde gibt, und der Priester z.B. gegen 10:00 Uhr mit der Spendung begonnen hat, wird der Zeitraum für die nächsten Kommunionempfänger derart nach hinten gelegt, dass es zu keiner Gruppenbildung kommen kann. Je nach Größe der Gemeinde müssen hier vielleicht auch zwei Orte, entsprechend der Vorgaben gefunden werden.
4. Vorabinformation mittels Rundbrief/Mail/Telefon an alle Gemeindemitglieder. Neben Zeitangaben und Informationen auch die dringende Bitte/Aufforderung, sich zum Empfang der Kommunion anzumelden. Die Terminierung erfolgt entsprechend über das Pfarrbüro oder freiwillige Helfer von zu Hause aus.

Abschließend:

An manchen Orten ist sicher auch ein Spontanempfang der hl. Kommunion möglich, wo Gemeindemitglieder die Zeit der Ausspendung ("Öffnungszeit der Kirchentür") kennen. Ähnlich eines Supermarktkunden, der sich zuvor auch nicht anmeldet, jetzt aber von einem Einlasspersonal empfangen und an- bzw. eingewiesen wird in den Ablauf seines Kaufes. Die Terminierung dient demnach einzig der Vorbeugung von Menschenansammlungen. Wo keine Ansammlungen zu befürchten sind, kann sie natürlich entfallen.

Und letztlich versteht es sich von selbst, dass dieses Konzept jederzeit ausgebaut, geändert oder auch abgelehnt werden kann. Machbar aber ist es. Und wäre zugleich auch ein Zeichen an die Welt, dass: Immanuel – Gott mit uns, ist! Auch in Zeiten von Corona – bzw. gerade in ihr.

In diesem Sinne hoffen wir auf viele barmherzige Bischöfe und Priester, die uns den Empfang des Leibes unseres Herrn, Jesus Christus, am höchsten Fest unserer Kirche ermöglichen.

Und der Friede des Herrn sei allezeit mit uns ... Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn ...

Herzlichst, das Team der Initiative Darstellung des Herrn